

# Aus zwei Gesellschaften wurde eine Gemeinschaft

Mit einem großen Festakt feiern die Vereinigten Schützen Waal ihr 150-jähriges Bestehen.

Von Nicole C. Becker

**Waal** Auf 150 Jahre können die Vereinigten Schützen Waal zurückblicken. Das Jubiläum wurde am Wochenende mit einem stattlichen Kirchenzug, mit Gottesdienst und Festakt würdig gefeiert.

Begleitet von den Fahnenabordnungen der Partnervereine führte der Festzug vom Marktplatz zum Passionsspielhaus. Das Gebäude diente als stilvoller Ort für den Festakt. Die Musikgesellschaft Harmonie Waal führte den Festzug an und begleitete auch den Gottesdienst sowie den Festakt musikalisch.

Den Ursprung des Schießsports in Waal legte die Schützengesellschaft „Schützenlust“, gegründet im Jahr 1874. Eine weitere Schützengesellschaft mit dem Namen „Frohsinn“ gründete sich 1896. Die Zusammenlegung der beiden Schützengesellschaften im Jahr 1961 brachte schließlich die „Vereinigten Schützen Waal“ hervor.

Diakon Hermann Neuner würdigte im Gottesdienst das Vereinsleben und das Engagement im Ehrenamt. „Vereinsleben heißt, in Ge-



Vorsitzender Jens Burger (links) mit dem Ehrenschützenmeister Konrad Alt (rechts) und der Jubiläumsscheibe.

meinschaft leben“, sagte er. So sei es auch im Christentum. Neuner schloss seine Messe mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ für die Empathie und das Engagement für die Gemeinschaft.

Vereinsvorsitzender Jens Burger hob in seiner Rede zwei jüngere Meilensteine des Schützenvereins

hervor: Zum einen die Verwirklichung des neuen Schützenheims im Waaler Bürgerhaus sowie die Gründung der neuen Abteilung Bogenschießen. Diese zog viele Neumitgliedschaften, gerade auch im Kinder- und Jugendbereich, nach sich.

Nach lobenden Worten des



In einem feierlichen Kirchzug ging es zum Gottesdienst und Festakt ins Passionsspielhaus. Fotos: Nicole C. Becker

Waler Bürgermeisters, Robert Protschka, hob Lars Leveringhaus, stellvertretender Landrat im Ostallgäu, die Traditions- und Brauchtumpflege hervor. Für ihn sei die Einführung des Bogenschießens eine „zukunftsweisende Entscheidung für die Jugend“.

Nach Waal gekommen war auch

der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke. Er wandte sich in seiner Laudatio an den Vereinsvorsitzenden Burger und zitierte Wilhelm Busch: „Willst Du froh und glücklich leben, lass kein Ehrenamt dir geben.“ Stracke widersprach dem Zitat jedoch direkt, da Menschen mit Ehrenamt nachweislich länger lebten.

Peter Braun, Schützenmeister der Lechschützen Landsberg, berichtete aus der Vereinsgeschichte über ein Treffen vor 100 Jahren hinsichtlich der Vorbereitung einer Fahnenweihe.

Abschließend wurde Konrad Alt für seine jahrzehntelange Mitgliedschaft ausgezeichnet. Alt hat den Verein über 20 Jahre als Schützenmeister maßgeblich geprägt, hieß es in der Laudatio. Ihm wurde deshalb die Auszeichnung „Ehrenschützenmeister“ verliehen. Stephanie Trommer, Zweite Gau-schatzmeisterin des Sportschützengaus Landsberg, verlieh Alt das Protektoratsabzeichen mit bayrisch-königlicher Zertifizierung.

Zum Ende des Festakts stimmten die Anwesenden die Bayernhymne an und gingen zum geselligen Teil des Festtags über.